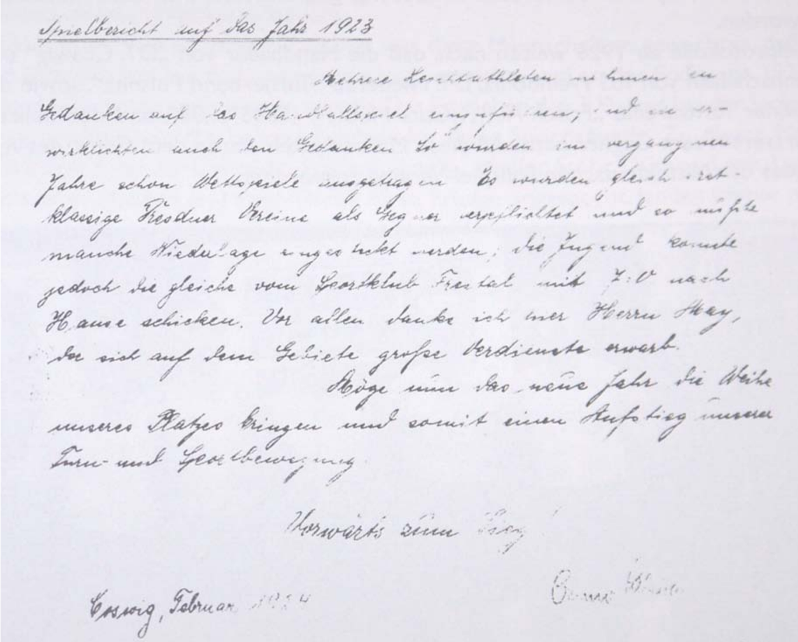
Chronik über den Handballsport in Coswig

Durch die Olympischen Spiele der Neuzeit erlebte der Sport mit Beginn unseres Jahrhunderts einen großen Popularitätszuwachs. Nachdem die Wunden des 1. Weltkrieges einigermaßen verheilt waren, schlossen sich immer mehr Sportbegeisterte den Turngemeinschaften an und schöpften daraus neuen Lebensmut. Diese Entwicklung vollzog sich auch in Coswig. Da viele Sportler auf Grund ihrer Vielseitigkeit neben Turnen und Leichtathletik auch großes Interesse für andere Sportarten zeigten, wurden die Ballspielsportarten immer beliebter. Um diesem Trend Rechnung zu tragen, schloß sich am 6. Februar 1920 der Fußballclub "Germania" dem Turnverein Coswig DT an. Um der Spielvereinigung Selbständigkeit zu verleihen, beschloß man am 3. März 1920 in einer Spielerversammlung, sich den Namen „Spielvereinigung des Turnverein Coswig DT“ zuzulegen. Dadurch konnten sie Mitglied im "Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine" werden. Dies war wiederum die Voraussetzung, diese Sportarten wettkampfmäßig zu betreiben.

Der Fußballclub Germania schuf sich den ersten spielfähigen Sportplatz auf den gepachteten „Dietzen Wiesen“.

Der erste Sportplatz des Vereins lag in unmittelbarer Nähe des Wettinstiftes (Kreisheim), wo heute Garagen des Neubaugebietes Spitzgrund stehen. Um dem vermehrten Spielbetrieb und den Leichtathletikwettkämpfen bessere Bedingungen zu schaffen, wurde ein neuer Sportplatz an der Schillerstraße/Jaspisstraße in dreijähriger Bauzeit geschaffen. Die Sportler haben in unzähligen freiwilligen Einsätzen sich dabei eine eigene Sportstätte erarbeitet. Der damalige Bürgermeister Schmidt, selbst Sportler, hatte sich dafür stark engagiert, damit das Gelände Eigentum des Vereins wurde. Nun waren auch die Voraussetzungen gegeben, den Handballsport in Coswig wettkampfmäßig zu betreiben.


Spielbericht auf das Jahr 1923

Mehrere Leichtathleten nahmen den Gedanken auf das Handballspiel einzuführen, und sie verwirklichten auch den Gedanken. Es wurden im vergangenen Jahre schon Wettspiele ausgetragen. Es wurden gleich erstklassige Dresdner Vereine als Gegner verpflichtet und so mußte manche Niederlage eingesteckt werden; die Jugend konnte jedoch die gleiche vom Sportklub Freital mit 7:0 nach Hause schicken. Vor allen danke ich hier Herrn May, der sich auf dem Gebiete große Verdienste erwarb.

Möge nun das neue Jahr die Weihe unseres Platzes bringen und somit einen Aufstieg unserer Turn- und Sportbewegung.

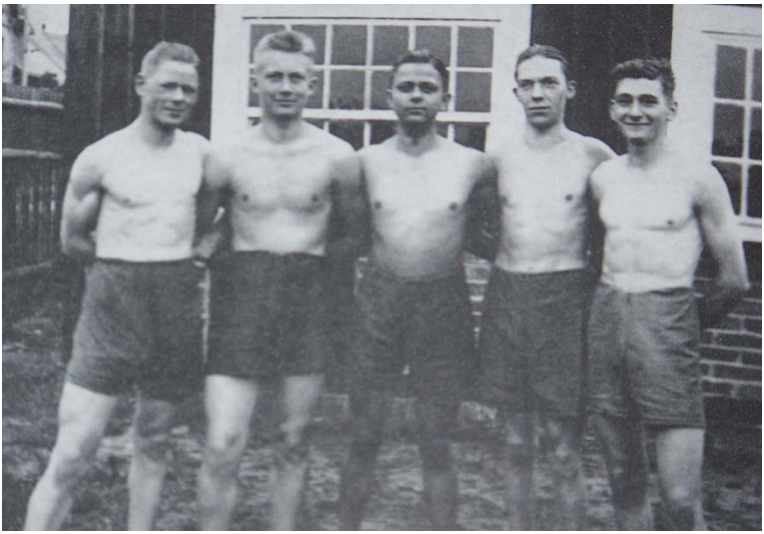
Vorwärts zum Sieg

Coswig, Februar 1924

Benno Kleber

Wie aus dem oben stehenden Auszug des Spielberichtes des Abteilungsleiters Benno Kleber vom Februar 1924 der ballspielenden Abteilung des Turnvereins hervorgeht, nahmen mehrere Leichtathleten und Faustballer den Gedanken auf, das Handballspiel auch im Verein einzuführen.
Damit waren die Gemeinden Coswig und Lommatzsch die ersten Orte im Kreis Meißen, wo 1923 das Handballspiel eingeführt wurde. Mit Niederau 1926 und Weinböhla 1928 folgten weitere Gemeinden. Da wir erst vor einiger Zeit dieses Spielberichtsbuch erhalten haben, sind wir beim Studieren dieser Spielberichte auf das eigentliche Gründungsjahr gestoßen. Wir bleiben aber traditionell bei dem Gründungsjahr 1924, da ab diesem Jahr Handball richtig aktiv und wettkampfmäßig gespielt wurde.

Große Verdienste erwarb sich dabei ein gewisser Sportfreund May. Die Bildung einer Männermannschaft und einer Jugendmannschaft war die Folge. Es wurden im Anfangsjahr drei Übungsspiele der Männer gegen Vereine aus Dresden organisiert und die Jugend führte ein Spiel gegen Freital durch. Es war natürlich von großem Vorteil, daß die meisten Sportfreunde durch das Faustballspiel schon das Spielen des Balles mit der Hand sehr gut beherrschten. Auf dem nachfolgenden Bild ist die erste Faustballmannschaft von DT abgebildet. Sie sind alle Spieler der ersten in Coswig gegründeten Handballmannschaft geworden.
Spielprotokolle von 1926 weisen nach, daß die Handballer von „DT Cos-wig“ u.a. Mannschaften von TuS Weinböhla, DT Niederau „Turnerbund Pulsnitz“, sowie die Meißner Turnvereine „Frisch Auf“, „Guts Muths“, „1846“, „08“, und den Polizeisportverein zum Gegner hatte. All diese Mannschaften waren dem Gau V des Verbandes der Mitteldeutschen Ballspiel-Vereine zugeordnet.



I. Faustballmannschaft

In den Folgejahren engagierten sich die Sportfreunde Holland und Eismann stark für den Handball. Natürlich wirkte sich die wirtschaftliche Krise mit der Inflation und den vielen Arbeitslosen bzw. Kurzarbeitern negativ auf den Sport aus. Deshalb muß man in dieser schweren Zeit einem großen Gönner des Handballsports, dem Handwerker Rudi Große, danken. Durch seine Hilfe war es möglich, daß die arbeitslosen Sportfreunde mit an den Wettkämpfen teilnehmen konnten. Das Fahrrad wurde nun zum wichtigsten Verkehrsmittel und sorgte für die nötige Mobilität zwischen den verschiedensten Wettkampfstätten.
Schon nach 4 Jahren eifrigen Trainings war diese Mannschaft so gewachsen, dass sie die Qualifikation zur Sachsenmeisterschaft erreichte und an der Endrunde 1928 in Leipzig-Connewitz teilnehmen konnte. Das Erreichen des 3. Platzes bei der Sachsenmeisterschaft war ein riesiges Erlebnis für diese Sportfreunde. Zu dieser Mannschaft gehörten die Gebrüder Baldauf, Große, Pfeiffer, Stöhr, Dürzog, Lenk, Luzius, Schneider, Holland und Voigt. Durch diese Erfolge angespornt, fanden immer mehr Sportfreunde Gefallen am Handballspiel. Bald schon waren eine zweite Männermannschaft, drei männliche Jugendmannschaften und eine Frauenmannschaft am aktiven Spielbetrieb beteiligt. Da im Winter keine geeigneten Hallen zur Verfügung standen, wurde als Ausgleich wieder geturnt.

1934 wurde die 1. Männermannschaft noch einmal Kreismeister im Feldhandball. Im Jahre 1935 spielten TV Coswig und Nossen als einzige Vertreter des Kreises Meißen in der Bezirksklasse. Handball war in dieser Zeit ein Publikumsmagnet. Es strömten ständig einige Hunderte auf den Sportplatz.
Anläßlich der Spiele zum Winterhilfswerk kam es am 02.12.1934 in Coswig zur Begegnung TV Coswig gegen eine Stadtauswahl Meißen. Der Erlös im gesamten damaligen Kreis Dresden betrug 3.098 RM, darunter auch der Erlös des Coswiger Spieles.

In der Frauenmannschaft wurde ebenfalls ein guter Handball gespielt. Zu dieser Mannschaft gehörten folgende Spielerinnen: H. Vetter, D. Richter, E. Kühne, L. Gründel, M. Kube, G. Kobel, L. Schumann, H. Baer, T. Baldauf und E. Mohn. Bei den Frauen wie auch bei den Männern war das kollektive Verhalten besonders stark ausgeprägt. Zeugnis dafür ist, dass sich beide Kollektive nach dem Krieg bis ins hohe Lebensalter regelmäßig getroffen haben und der Kontakt untereinander nie abgerissen ist bzw. heute noch besteht.

I. Frauenmannschaft 1930

Einen großen Verdienst für diesen Aufschwung des Handballsportes in Coswig hatte der Sportfreund Gerhard Schneider, der 1. Abteilungsleiter in der neugebildeten Abteilung Handball des Vereins wurde. Sportfreund Schneider hat zu dieser Zeit 3 Sportarten aktiv betrieben. (Handball, Faustball u. Turnen).
Seine Frau hat einmal geäußert, er hätte vor lauter Sport das Heiraten bald vergessen. Leider verstarb 1998 unser Gerhard im Alter von 92 Jahren, der bis zuletzt großes Interesse für den Sport zeigte.

Der 2. Weltkrieg zerriß alle Sportkollektive. Der Wettkampf- und Trainingsbetrieb kam so gut wie zum Erliegen. Viele Sportler haben sich auf dem Sportplatz das letzte Mal gesehen, darunter waren auch Handballer.
Nachdem die ersten Soldaten aus der Gefangenschaft in die Heimat zurückkamen, waren auch Sportler unter ihnen, so auch der Sportfreund Karl Birkner. Er knüpfte sofort Kontakt zu den verschiedenen Sportlern und bildete eine Männermannschaft. 1948 kam auch Helmut Voigt aus der Gefangenschaft und schloß sich diesem Kollektiv an. Er übernahm sofort das Amt als Abteilungsleiter. Diese beiden Sportfreunde waren dann über Jahre die Hauptinitiatoren beim Wiederaufbau des Handballsportes in Coswig und haben ihn zu neuen Erfolgen geführt.
Unterstützt wurden sie dabei von Rudi Kambach, der sich ausschließlich um den männlichen Nachwuchs kümmerte und junge Übungsleiter um sich scharte, wie Manfred Weber und Günter Schimmel. Nachdem schon einige Jahre eine Männermannschaft spielte, in der Sportfreunde wie Birkner, Siebert, Klottig, Kirste, Hinzer, Gründel, Voigt und andere spielten, kam es erneut zur Bildung einer Frauenmannschaft. Die Anfangsjahre waren nicht einfach für die Sportler. Als erstes galt es die Folgen des Krieges zu überwinden und für die Familien zu sorgen, denn es fehlte an vielen Dingen des täglichen Lebens. Da im Kreis Meißen kaum Kampfhandlungen stattgefunden hatten, standen die Sportstätten relativ unversehrt zur Verfügung. Es galt jetzt die Anlagen wieder für den Spielbetrieb herzurichten, da sie während des Krieges keine Pflege erfuhren. Das größte Problem in dieser Zeit war die Beschaffung der Sportbekleidung und der Sportgeräte.

etwa 1948 I. Männermannschaft

Die Coswiger Handballer nahmen bereits 1948 wieder an einem Turnier in Elsterwerda teil. Die erhaltene Erinnerungsurkunde ist ein Beleg für das neue Engagement der Sportler, sie wurde mit viel Geschick von Hand angefertigt.

Im Jahr 1951 kam es zur Bildung der Sektion Handball in der BSG Fortschritt Coswig. Damit war der Wettkampfbetrieb finanziell durch den Trägerbetrieb, den VEB Cowaplastwerke Coswig, einigermaßen abgesichert. Zuvor wurde unter dem Namen Chemie Coswig Mitte gespielt. Weitere Handballmannschaften gab es bei Motor Coswig III (die Gemeinde Sörnewitz wurde nach der Gebietsreform 1950 Coswig III genannt), Stahl Coswig und SG Coswig Mitte (1. Grundschule, heute Mittelschule Leonhard Frank).

In den Folgejahren vollzog sich bei der Männermannschaft ein Generationswechsel, junge Spieler rückten nach. Leider verließ aus beruflichen Gründen Karl Birkner den Verein. Er war danach noch sehr erfolgreich als Trainer in seinem neuen Heimatort Naunhof bei Leipzig tätig. Als Trainer im Männerbereich arbeitete jetzt Karl Kirste, der in seiner aktiven Zeit ein sehr guter Handballer und erfolgreicher Leichtathlet war. Die Frauenmannschaft wurde mit großer Hingabe von Helmut Voigt betreut, in der auch seine Töchter Annelies und Inge spielten.
Im Bestreben nach größeren Leistungen wurde ein enormer Trainingsfleiß von allen Mannschaften an den Tag gelegt. Durch diese Einsatzbereitschaft konnten die Leistungen enorm gesteigert werden. Im Jahr 1954 stellten sich die ersten Erfolge mit dem Aufstieg der Frauenmannschaft in die Bezirksklasse ein. Dieser Mannschaft gehörten Spielerinnen wie Inge Pahlig, Christine Sluka, Inge und Annelie Voigt, Gretel Hirsch, Gerda Huhn und die unverwüstliche Torhüterin Annelie Krüger an. 1957 scheiterte diese Mannschaft nur knapp am Aufstieg zur Bezirksliga. Später kamen weitere Spielerinnen wie Ingrid Albrecht, Thea Richter, Ruth Heidrich, Lore Diskowski, Inge Viehrig, Helga Loge, Gerda Ruhl, Sigi Reuter, Ursel Schmidt, Ursel Klöditz, Ursel Altermann und Lore Grellmann zu dieser Mannschaft und konnten über Jahre das Spielniveau der Bezirksklasse halten. Im Frauenhandball war in den folgenden Jahren ein Rückgang der sich am Spielbetrieb beteiligenden Mannschaften zu verzeichnen. Waren es 1954 noch 6 Mannschaften im Kreis, so beteiligte sich 1959 nur noch Fortschritt Coswig am Spielbetrieb. Deshalb muß man den Verantwortlichen von Coswig für ihre Arbeit danken, daß sie sich stark für den Frauenhandball engagierten. Ähnlich verlief die Entwicklung der I. Männermannschaft auf dem Großfeld. In dieser Mannschaft, wo fast alle Spieler aus dem Ortsteil Kötitz kamen, wurde hart trainiert, teilweise zweimal in der Woche. Von dem Trainer K. Kirste wurde streng auf die Einhaltung der Sauberkeit und Disziplin geachtet und ein stark ausgeprägtes kollektives Verhalten anerzogen. Leider konnte er die erfolgreiche Arbeit auf Grund seiner schweren Krankheit nicht fortsetzen. 1960 übernahm Günter Kambach das Training der Männermannschaft. In dieser Zeit wurde unter allen Spielern hart um einen Stammplatz in der I. Mannschaft gekämpft, denn die II. Mannschaft war leistungsmäßig auch sehr stark. Bei Vergleichsspielen fielen die Siege der I. Mannschaft nur sehr knapp aus.

Durch diesen Kollektivgeist und den kämpferischen Einsatz bei jedem Spiel, wurden sie in den Spieljahren ab 1957 3x hintereinander Kreismeister der Männer im Feldhandball. 1961 gelang dann der sehnsüchtig erwartete Aufstieg in die Bezirksklasse.

1984 „60 Jahre Handball in Coswig“ – letztes Großfeldspiel der Erfolgsmannschaft der 60iger Jahre

Für diese Leistungen wurden die Sportfreunde Siegfried Pahlig, Jochen Opitz, Peter Hofmann, Dieter Schurig, Günter Albrecht, Paul Riethig, Fritz Bittner, Wilfried Weigelt, Gottfried Nicklisch, Manfred und Werner Weber, Günter Schimmel, Peter Wiesenhütter und Günter Baudis mehrmals mit der Sportklassifizierungsnadel des DTSB ausgezeichnet. Zu dem erweiterten Kreis der engagierten Spieler zählen noch die Sportfreunde Peter Gebhard, Jürgen Hinzer, Günter Diskowski, Hermann und Gerhard Wunschik, Peter Heidrich, Claus Richter und Dieter Kirchstein. Es war auch eine Auszeichnung, als diese Mannschaft als Vertreter des Kreises Meißen zu "Nationalen Vergleichen" 1957 nach Nürnberg und 1960 nach Schwäbisch Hall fahren durfte, für alle unvergeßliche Erlebnisse. Leider brachen diese Kontakte mit dem Bau der Mauer ab. In dieser Zeit zählte der Coswiger Handball neben Meißen und Lommatzsch zu den spielstärksten Handballsektionen im Kreis Meißen, da auch im Nachwuchs das Spielniveau sehr gut war. 1957 wurde R. Kambach mit seinen Schülern Kreismeister im Hallenhandball. Nachdem die Coswiger Handballer vom Sportplatz an der Weinböhlaer Straße auf die Neucoswiger Straße verdrängt wurden, obwohl sie viele hundert Stunden für die Werterhaltung leisteten, hatten sich die Trainings- und Wettkampfbedingungen stark verschlechtert. Die Sanitäreinrichtungen und besonders die Platzverhältnisse waren in einem sehr schlechten Zustand. Im Winter stand ebenfalls keine geeignete Turnhalle zur Verfügung. Die ersten Jahre wurde in der Turnhalle der 1. Grundschule ohne Tore trainiert, später konnte der Übungsraum in der Cowaplast von 15 x 15 Meter mit einem Tor genutzt. Damit waren auch im Winter keine idealen Trainingsbedingungen gegeben.

1962 I. Frauenmannschaft

Nach dem Ausscheiden des langjährigen Sektionsleiters Helmut Voigt, der sich ausschließlich der Arbeit als BSG-Leiter widmete, übernahm im Jahr 1963 Werner Weber die Handballabteilung. Leider war durch das Ausscheiden vieler bewährter Spieler und Übungsleiter der erfolgreiche Weg etwas ins Stocken geraten. Besonderer Dank in dieser Zeit galt dem Sportfreund Manfred Weber, der in seiner energischen und umsichtigen Art wieder eine erfolgreiche Männermannschaft aus der Jugend geformt hatte. 1969 wurden im Kreismaßstab die letzten Punktspiele auf dem Großfeld ausgetragen. Es wurden nun, dem internationalen Trend folgend, Spiele auf dem Kleinfeld und in der Halle ausgetragen. Im Kreis Meißen standen zu dieser Zeit bis auf die schon damals betagte Jahnturnhalle in Meißen keine spielfähigen Hallen zur Verfügung. Die Coswiger Handballer schufen sich danach eine Kleinfeldanlage in den Cowaplastwerken. Erst mit dem Neubau von Schulturnhallen an der 5. OS (1967) und der 6. OS im Spitzgrund (1970) verbesserten sich die Trainingsmöglichkeiten wesentlich. 1978 bekam Coswig mit dem Bau der 7. Oberschule endlich eine den IHF-Regeln entsprechende Turnhalle. Mit Lommatzsch 1976 und Meißen 1979 standen nunmehr 3 Turnhallen für den Spielbetrieb zur Verfügung. Damit waren die Voraussetzungen geschaffen, ganzjährig den Spielbetrieb in der Halle durchzuführen.

Auf dem Schülersektor waren die Sportfreunde Gottfried Nicklisch, Bernd Toeck und Peter Gebhard tätig. Durch die kontinuierliche Arbeit dieser Sportfreunde stellten sich allmählich die Erfolge ein und die Sektion stieg in der Mitgliederzahl erheblich. 1971/72 hatten wir einen Mitgliederstand von 170 Sportsfreunden.

Die zehnjährigen Jungen mit Übungsleiter G. Nicklisch wurden 1972 Bezirksmeister. Es war ein großer Erfolg für den Verein. Auch die ein Jahr jüngeren Mädchen erreichten über den Kreismeistertitel 1974 und 1975 jeweils dritte Plätze in der Bezirksliga.

Das 50. Handballjubiläum wurde 1974 mit der Durchführung von Turnieren in allen Altersklassen ein echter Höhepunkt im Vereinsleben. Durch die weitere Gewinnung von Übungsleitern und Schiedsrichtern, wie Joachim Hölzig, Volker Zimmermann, Winfried Wunder, Dirk Nicklisch, Rolf Backhaus und Gerd Hetmank (der leider durch einen tragischen Unfall ums Leben kam), war es möglich, den Übungs- und Spielbetrieb ordnungsgemäß und in allen Bereichen abzusichern. Vor allem im Mädchenbereich konnte großen Trainingszentren Paroli geboten werden.

So wurden die Mädchen des Jahrganges 1971/72 in den Jahren 1981, 83 und 84 Vizebezirksmeister. Nachdem man 1982 Bezirksmeister mit dieser Mannschaft wurde, konnte man an der DDR-Meisterschaft teilnehmen und belegte einen hervorragenden 3. Platz. Leider wurden danach 4 Bezirksauswahlspielerinnen auf unlautere Art und Weise in Trainingszentren abgeworben. Auf Grund der zu geringen finanziellen Zuwendungen des Trägerbetriebes, der Cowaplastwerke, war der umfangreiche Spielbetrieb der Sektion nicht mehr abzusichern. Es kam dadurch Ende 1982 zur Spaltung der Handballabteilung. Der gesamte weibliche Bereich wechselte zur BSG Lok Coswig, damit konnten Fahrtkosten gespart werden, denn die Deutsche Reichsbahn stellte als Trägerbetrieb den Sportlern keine Fahrtkosten in Rechnung. Jährliche Höhepunkte im Coswiger Handballeben waren die seit 1983 durchgeführten "Herbstpokale", die von beiden Vereinen organisiert wurden und die im mitteldeutschen Raum mit zu den größten Turnieren zählten.

Ein weiterer Höhepunkt im Vereinsleben war die Vorbereitung und Durchführung des Jubiläums 60 Jahre Handball in Coswig. Es nahmen über 90 Mannschaften aus allen Bezirken der ehemaligen DDR an diesen Turnieren teil. Es war ein enormer Einsatz von den Organisatoren geleistet worden, um alles reibungslos abzusichern und die Turniere, die eine ganze Woche andauerten, auf hohem Niveau durchzuführen. Den Abschluß bildete die Festveranstaltung mit Sportlerball in der Börse mit über 300 Gästen und vielen ehemaligen Handballern.

Anläßlich dieser Veranstaltung wurden verdiente Sportler und Funktionäre ausgezeichnet. Die Ehrennadel des DHV in Gold erhielt Werner Weber, in Silber Volkmar Zimmermann und in Bronze Steffen Kleber, Dirk Nicklisch und Bernd Tobeck.

Die Ehrennadel des DTSB in Bronze erhielten Winfried Wunder, Joachim Hölzig und Rolf Backhaus. Dieses Jubiläum war eine Werbung für den Handballsport.

In den Folgejahren (Saison 82/83–86/87) etablierte sich die Männermannschaft in der Bezirksklasse. In dieser Mannschaft, die von Sportfreund Rolf Backhaus trainiert wurde, spielten Frank und Steffen Lehmann, Lutz Thieme, Frank Lübeck, Steffen und Michael Pones, Bernd Tobeck, Lutz Hanitzsch, Dirk Nicklisch, Jörg, Thomas und Hasko Weber, Steffen und Frank Kleber, Michael Juranek, Frank Heene. Im Schüler- und Jugendbereich konnte das gute Niveau nicht mehr gehalten werden.

1986 trat nach 23 Jahren Sportfreund Werner Weber von der Funktion des Sektionsleiters Handball zurück und der Sportfreund Steffen Kleber übernahm diese Funktion.

Leider litt auch der Handball unter den Bedingungen der Vor- und Nachwendezeit, da viele Jugendliche und auch ältere Sportfreunde der DDR den Rücken kehrten. Es war nicht einfach, den Sport ohne finanzielle Unterstützung am Leben zu erhalten, da die Betriebssportgemeinschaften aufgelöst wurden. In Coswig wurde der alten Tradition Rechnung getragen und am 26. Juni 1990 die Turn- und Spielvereinigung Coswig 1920 e. V. mit den verschiedenen Abteilungen, darunter auch Handball, gegründet. Damit waren alle rechtlichen Grundlagen geschaffen, um auch den Handballsport in Coswig wieder aktiv zu betreiben. Nun gab es wieder nur noch einen Verein in Coswig, in dem Handball gespielt wird.
In diesem Gründungsjahr schaffte man bei der Frauen- und Männermannschaft den Sprung in die Bezirksliga. Leider konnte man durch berufsbedingte Abgänge die Klasse nicht halten. Im Nachwuchsbereich verloren die Handballer mit dem Ausscheiden von Bernd Tobeck als Übungsleiter, der heute noch erfolgreich auf dem Nachwuchssektor in Berlin arbeitet, einen wichtigen Funktionär.

1992 mußte berufsbedingt der Sportfreund Steffen Kleber das Amt als Abteilungsleiter abgeben und der Sportfreund Raimund Franke wurde als neuer Abteilungsleiter gewählt. Mit der neuen Abteilungsleitung wurde versucht, das spielerische Niveau der Mannschaften zu verbessern. Die Männermannschaft konnte mit dem spielerischen Niveau der Bezirksliga nicht mithalten und stieg 1993 ab. Nun wechselten sich Erfolg und Mißerfolg ständig ab. In der Saison 1996/97 wurde man Kreismeister, 1997/98 spielte man in der Bezirksklasse und stieg wieder ab und in der Saison 1998/99 (wieder Kreismeister) ist der Wiederaufstieg in greifbarer Nähe.
Die Frauenmannschaft spielte seit 1992 in der Bezirksklasse. Leider konnte man durch ständige Abgänge das Niveau in dieser Spielklasse nicht mitbestimmen und bewegte sich ständig in der unteren Tabellenregion. 1996 sind die Frauen in die Kreisliga abgestiegen.

1994 I. Männermannschaft

1994 wurde das 70. Handballjubiläum begangen und ein umfangreiches Turnierprogramm durchgeführt. Den Abschluß bildete ein AH-Turnier mit anschließendem Sportlerball im kleinen Saal der Börse. Auf Grund umfangreicher Sponsorengelder konnte diese gelungene Veranstaltung mit ehemaligen Handballern und einem kalten Büfett gestaltet werden. Die AH-Mannschaft, in der Spieler wie Eberhard Werner, Michael Juranek, Frank Lehmann, Steffen Pones, Werner Weber, Joachim Hölzig, Raimund Franke, Peter Belavi, Steffen Kleber, Frank Heene und Steffen Hirsch spielten, zählt seit Jahren zu einer spielstarken Mannschaft. In dieser Mannschaft wird auch noch das Großfeldspiel gepflegt und jedes Jahr an den Traditionsturnieren in Weinböhla und Nürnberg teilgenommen. 1998 konnten sie das stark besetzte Großfeldturnier anläßlich 70 Jahre Handball in Weinböhla und ein Großfeldturnier bei Nürnberg Süd gewinnen.

1998 Alte Herren-Mannschaft, Sieger des Alte Herren-Turniers anlässlich „70 Jahre Handball in Weinböhla“

1998 weibliche Jugend A, Frauen- und Männermannschaft

Im Februar 1999 konnte der von allen Handballfunktionären lang ersehnte Wunsch, die Anschaffung einer elektronischen Anzeigetafel für den Wettspielbetrieb, in Erfüllung gehen. Wir glauben, dass mit der Inbetriebnahme der Anzeigetafel der erste Höhepunkt im Jubiläumsjahr „75 Jahre Handball in Coswig“, geschaffen wurde. Außerdem ist seit 1999 ein neuer Abteilungsleiter tätig. Jens Lesch, welcher selber bereits seit 1979 im Handballverein tätig ist, übernimmt nun diesen Posten.

Zum 10. Mal wurden die Herbstpokal-Turniere durchgeführt. Die Sieger bei den Damen und Alten Herren waren erneut die Coswiger Mannschaften, bei den Männern ging die SG Zschorlau als Sieger vom Platz.

2002 Erstmals ist Coswig mit zwei Frauenmannschaften im Spielbetrieb, dafür gibt es keine Mannschaft in der weiblichen A - Jugend.

2003 Erste Frauenmannschaft schafft verlustpunkfrei den Aufstieg in die Bezirksklasse und den Sieg im Bezirkspokalfinale. Die Frauen sind damit berechtigt im Pokal des HVS zuspielen. Der Gegner ist der 7. der Oberliga, die Damen vom SC Hoyerswerda.

2004 Frauen sind erneut verlustpunkfrei und steigen somit in die Bezirksliga auf. Auch der Bezirkspokal geht wie schon 2003 an die Coswiger Frauen.

2005 Erneut sind es die Frauen, die für Schlagzeilen sorgen. So wurden sie zur Mannschaft des Jahres 2004 im Kreis gewählt. Sie belegten als Aufsteiger den 2. Platz in der Bezirksliga und sie gewannen erneut, und dass zum dritten mal in Folge den Bezirkspokal.

2007 I. Frauenmannschaft

2008 C-Jugend weiblich

2009 5 Jahre sind die Frauen nun in der Bezirksliga und haben sich dort als eine der Spitzenmannschaften etabliert. Seit nunmehr 85 Jahren wird in Coswig Handball gespielt, jetzt wieder als eigenständiger Verein, dem BSV Coswig. Das Jubiläum feiert der Verein mit einem großen Turnier am Wochenende vom 20./21. Juni 2009.

2009 I. Männermannschaft